

# Hamburger Abendblatt



**VW-Diesellaffäre** Aktie stürzt um 18,6 Prozent ab – muss Winterkorn gehen? Seite 2 und 21

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH

Dienstag, 22. September 2015 / NR. 221 / 39. WOCHE / 67. JAHRGANG / 1,50 EURO

Dienstag, 22. September 2015

## KREIS PINNEBERG

Hamburger Abendblatt

### Ehepaar berichtet in Schenefeld über Tour auf den Traumstraßen der Welt



Bärbel und Ernst Pauler präsentieren im JUKS Schenefeld ihre Multimediashow „Auf den Traumstraßen der Welt“. Hier sind sie auf dem Skywalk am Grand Canyon

⚡ Sie waren in Kanada, Alaska, USA und Mexiko. Eben auf den Traumstraßen der Welt. Darüber berichten Bärbel und Ernst Pauler in einer Multimediashow. Am Mittwoch, 23. September, sowie am Mittwoch, 30. September, gastieren die Weltreisenden aus Berchtesgaden jeweils um 20 Uhr im Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld (JUKS), Osterbrooksweg 25.

Der erste Abend befasst sich mit Kanada, Alaska und dem Westen von Amerika. Zu sehen sind laut den Veranstaltern „unvergessliche Landschaftsaufnahmen von Kanada und Alaska mit ihren freilebenden Bären und Büffeln, den Niagarafällen, den Rocky Mountains und bis an den Highway reichenden Gletschern“. Die zweite Veranstaltung widmet sich Mexiko, den Südstaaten der USA, Florida sowie der amerikanischen Ostküste bis New York. Zu sehen sind etwa die prachtvollen Kolonialstädte in Mexiko sowie die dortigen Sonnentempel der Mayas.

56.328 Kilometer hat das Ehepaar in 365 Tagen zurückgelegt. Der Eintritt für den digitalen Zusammenschritt von Filmsequenzen, Bildern, Kommentaren, persönlichen Begegnungen und Musik kostet pro Abend neun, ermäßigt sieben Euro. Ein Kombiticket ist für 14 (zehn) Euro erhältlich. Tickets gibt es im JUKS sowie im Stadtzentrum Schenefeld (Vorverkaufsstelle). (kol)

### MOMENT MALI Verleihnix und Schenkrix

EINE GLOSSE VON  
SUSANNE GERLACH

⚡ Schenken und Verleihen sind ja eigentlich zweierlei Dinge, die nichts direkt miteinander zu tun haben. Beides will jedoch gelernt sein. Das Schenken zum Beispiel. Eigentlich schenke ich gern, doch in letzter Zeit erzeugt das Feedback bei mir höchstens ein gedachtes „Geschenk!“

Zu einem liebevoll ausgesuchten Strampler mit Aufdruck „zahnlos glücklich“, bei dessen Kauf ich so richtig Spaß hatte, kräht die junge Mutter, die Adressatin also: „Kann ich ja gar nicht in den Trockner stecken!“ Oh, Mann!

Die Idee, meinem Markt-Kumpel endlich zu einem eigenen Marktbeutel – gefüllt mit leckeren Orangen – zu verhelfen, erntet ein frustrierendes: „Davon habe ich Durchfall bekommen.“

Und sogar eine CD mit besonderen Liedern und vor allem außergewöhnlichen Texten ruft bei einem eigentlich ganz netten Kollegen nur ein verächtliches „die Stimme geht ja gar nicht“ hervor.

Nun schenke ich einfach nichts mehr. Und auch verleihen werde ich nichts mehr, denn die Leihgabe wieder...